

Moore, Wälder, Schutzgebiete

Schützen, was uns ausmacht.

Die Landschaft der Wedemark ist vielfältig:

Wälder, Moore, Wiesen, Gewässerränder, Hecken und alte Baumbestände prägen unsere Gemeinde. Viele Flächen sind bereits wie der Forst Rundshorn, Ellerbruch oder das Wietzetal als Natur- oder Landschaftsschutzgebiete geschützt. Besonders das Bissendorfer Moor ist ein Kleinod von landesweiter Bedeutung und verbindet Naturschutz, Klimaschutz und Erholung.

Diese Landschaft ist Teil der hohen Lebensqualität in der Wedemark – und sie muss Grundlage künftiger Planung bleiben.

Der **Landschaftsplan** ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für gemeindliche Planungen, etwa bei Siedlungserweiterungen und in der Bauleitplanung. **Er ist mehr als 30 Jahre alt!**

Wir setzen uns ein für:

- **Aktualisierung des Landschaftsplans** unter Berücksichtigung des Biotopverbundkonzepts der Gemeinde.
- **Einen sorgsamen und zurückhaltenden Umgang mit Landschaftsschutzgebieten** bei neuen Siedlungs- und Gewerbeplanungen; Innenentwicklung, Flächensparen und Prüfung der Alternativen haben Vorrang.
- **Erarbeitung eines Managementplans** für Grünflächenpflege, Wege, Randstreifen und öffentliche Flächen.

Klimaschutz, Wasser und Schwammgemeinde

Der Klimawandel führt zunehmend zu langanhaltender Dürre, Starkregen und Hochwasserereignissen. Es braucht deshalb mehr natürlichen Wasserrückhalt und eine vorausschauende Anpassung der Infrastruktur – nach dem Prinzip der Schwammstadt bzw. Schwammgemeinde: Wasser aufnehmen, speichern, versickern lassen und in Trockenzeiten verfügbar halten.

Wir setzen uns ein für:

- Begrenzung der Flächenversiegelung – privat wie gewerblich.
- Flächen für Versickerung, Speicherung und Rückhalt von Niederschlagswasser sichern.

- Kapazität der Entwässerungsanlagen in Siedlungsgebieten überprüfen und bedarfsgerecht anpassen.
- Regenwasser als Brauchwasser in öffentlichen Gebäuden nutzen, z.B. für Toilettenspülung, Reinigung und Bewässerung.
- Ein Pilotprojekt bei der nächsten Sanierung eines öffentlichen Gebäudes, bei dem Brauchwassernutzung über Regenwasser verbindlich mitgeplant und erprobt wird.

Moore, Grünland und Baumschutz

- **Moore und Moorverbund stärken:** Moore wie das Bissendorfer Moor schützen, renaturieren und als natürliche CO₂-Speicher, Wasserspeicher und Lebensräume sichern. Ziel ist ein zusammenhängender Moor- und Feuchtgebietsverbund statt isolierter Einzelflächen.
- **Narbenechtes Grünland erhalten:** Artenreiche, über lange Zeit gewachsene Wiesen und Weiden kartieren, schützen und in Bauleitplanung, Ausgleichsmaßnahmen, Landschaftsplanung und Grünflächenmanagement verbindlich berücksichtigen.
- **Baumschutzsatzung und Baumkataster:** Alte, ortsbildprägende und ökologisch wertvolle Bäume besser schützen. Dafür wollen wir ein Baumkataster aufbauen. Auf dieser Grundlage soll der Baumbestand festgestellt, geschützt und künftig angemessen ausgedehnt werden.

Auf den Friedhöfen tobt das Leben

Friedhöfe und Flächen rund um Kirchengemeinden sind Orte der Trauer, Erinnerung und Begegnung – zugleich aber wertvolle Lebensräume. Alte Bäume, Hecken, Mauern, Wiesenbereiche und wenig versiegelte Wege bieten Rückzugsorte für Vögel, Insekten, Fledermäuse, Kleinsäuger, Moose, Flechten und Wildpflanzen.

Wir wollen diese Biotopstrukturen gemeinsam mit Kirchengemeinden, Friedhofsträgern, Naturschutzverbänden und Ehrenamtlichen weiterentwickeln. Pflegekonzepte sollen Artenvielfalt fördern, ohne Würde und Funktion dieser Orte zu beeinträchtigen.